



HALDENSTEINER BOTE

Editorial

Liebe Einwohner, es freut mich ganz besonders, Ihnen heute den «Haldensteiner Boten» vorzustellen. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass die Dorfgemeinschaft und deren Zusammenhalt gefördert wird. Ein Beitrag in diese Richtung soll der «Haldensteiner» sein.

Er bietet Ihnen viel Wissenswertes über unsere Gemeinde, deren Geschichte, Behörden, Gewerbe, Vereine sowie sonstige Besonderheiten, die sicher jeden Einwohner interessieren.

Dem Neuzuzüger soll unser Bote helfen, sich schnell bei uns heimisch zu fühlen.

Zusammengetragen werden diese Beiträge von folgenden Personen: Jürg Buchli, Silvio Margadant und Ralph Wagner.

Auch Sie, lieber Leser, sind dazu aufgerufen, Ihre positiven wie negativen Erfahrungen oder sonst Interessantes auf diesem Wege der Einwohnerschaft mitzuteilen. Den Vereinen und sonstigen Institutionen bietet diese Zeitung eine gute Möglichkeit, ihre Aktivitäten und Anlässe der Öffentlichkeit bekanntzumachen.

Wenden Sie sich bitte an eine der oben genannten Personen.

Es ist vorgesehen, den «Haldensteiner Boten» einmal pro Jahr herauszugeben. Getragen wird er von der Interessengemeinschaft Haldensteiner Gewerbe. Als Beitrag an unsere Kosten bitten wir Sie, den Betrag von Fr. 5.— mit beiliegendem Einzahlungsschein einzubezahlen. Besten Dank.

Danken möchte ich auch allen, die mitgeholfen haben, das Erscheinen dieser Nummer zu verwirklichen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich einige Einwohner bereit erklären, diese Arbeit auf sich zu nehmen.

IG HALDENSTEINER GEWERBE
Der Präsident: Lorenz Gasser-Strolz

Inhalt

Die Rubrik des Gemeindepräsidenten	2
Das Haldensteiner Gewerbe	2
d'Jägerei ds'Haldastei	3
Ein Bild der Burgruine Haldenstein	4
Aus unseren Vereinen	5
Aus den Registern der Gemeindeverwaltung	7



Jambleson del.

A. M. Clavie sculp.

RUINS OF HALDENSTEIN & LICHTENSTEIN.

RUINES DE HALDENSTEIN ET LICHTENSTEIN

RUINEN VON HALDENSTEIN UND LICHTENSTEIN

Rund ums Schloss

Im südlichen Schlossgarten klafft zurzeit eine riesige Baugrube, in die die Kulturgüterschutzanlage des Rätischen Museums hineingestellt wird. Bereits im Frühsommer wird das Loch aber wieder zugeschüttet und das Terrain wieder in seinem ursprünglichen Zustand hergerichtet sein.

Ab Herbst füllt sich der grosse unsichtbare, zweistöckige Betonkeller mit zahlreichen wertvollen Kulturgegenständen aus dem ganzen Kanton. Sie werden hier für Friedens- und Kriegszeiten – sofern sie nicht für Ausstellungen verwendet werden – kunstgerecht eingelagert.

Dem aufmerksamen Bewohner ist aber sicher aufgefallen, dass in letzter Zeit auch das Schloss selbst – vorerst einmal eher sanft – im eigentlichen Sinne des Wortes, aus dem Märchenschlaf geholt wird. Fachleute aller Art bemühen sich zurzeit, die Baugeschichte der ganzen Schlossanlage zu rekonstruieren und detaillierte Planunterlagen zu

erstellen. Mehr oder weniger parallel dazu erarbeiten die Architekten das Restaurations- und Umbauprojekt.

Nachdem sich das Bündnervolk ganz knapp negativ zum Institut für Rätische Forschung (IRF) entschieden hat – es fehlten ganze 93 Stimmen, das heisst die Stimmabstinenten in Haldenstein hätten eine Wendung des Abstimmungsresultates herbeiführen können –, bleibt in naher Zukunft ein Teil des Schlosses leer. Fest steht, dass die Verwallung des Rätischen Museums einzieht, sobald die entsprechenden Räume im Schloss bezugsbereit sind.

Noch offen ist, ob die Gemeinde auf das Angebot der Stiftung eintritt, nämlich Verwaltung und übrigen kommunalen Raumbedarf im Schloss unterzubringen. Der Vorstand hat sich in grundsätzlicher Art und Weise positiv dafür ausgesprochen, und die Gemeinde wird in nächster Zeit ebenfalls dazu Stellung nehmen müssen. Kann sich die Gemeindeversammlung diesem Vorstandsentscheid nicht anschliessen, bleibt ein weiterer Teil des Schlosses auf unabsehbare Zeit leer und folglich auch unrenoviert.

In letzter Zeit kann das Schloss in sei-

ner ganzen Ausdehnung von unten bis oben und von vorne bis hinten besichtigt werden. Erst eine solche Besichtigung zeigt, was alles hinter diesen dicken Mauern steckt. Die wenigsten Haldensteiner können sich dies vorstellen. Das Schloss gilt zu Recht als eine der schönsten und repräsentativsten Renaissance-Profanbauten im Kanton.

Durch einen mutigen und grosszügigen Entscheid für den Einzug in diese Schlossgemäuer schafft sich die Gemeinde ungeahnte Möglichkeiten für ihre Zukunft. Je mehr man sich damit beschäftigt, desto mehr wird einem klar, dass es sich um einen der allerwichtigsten, um nicht zu sagen geschichtemachenden Entscheid unserer Gemeinde geht. Es geht um ein Bekenntnis für das Schloss mitten in unserem Dorf, für das Schloss, das die Geschichte Haldensteins der letzten 450 Jahre prägte. Ich meine, es wäre falsch, wenn da in Zukunft nur fremde Leute ein und aus gingen und wir Schlossmauern und Schlossgarten nur von aussen sehen könnten.

J. Buchli
Gemeindepräsident

Wir stellen das Haldensteiner Gewerbe vor: Heute die Bäckerei Rätz

Vom Kohle-Backofen zur Filiale in Chur

Sie sind zwar beide keine gebürtigen Haldensteiner, Max und Rita Rätz, aber wer mit so wichtigen Gütern wie frischem Brot und feinen Süswaren handelt, gelingt der Anschluss in einem Dorf meist leicht. So hat sich denn die Bäckerei Rätz zu einem stattlichen Betrieb entwickelt seit dem Jahr 1956, als das Ehepaar aus dem Zürichbiet hier anfang; eben vom Kohle-Backofen zur Filiale in Chur.

«In Graubünden war ich immer schon ein anderer Mensch», sagt Max Rätz, wenn man ihn fragt, wie es ihn, den Zürcher vom Hirzel, denn ausgerechnet ins bündnerische Haldenstein verschlagen hat. Und ausserdem, so erfährt man weiter, glaubte Max Rätz, dass die kleine Backstube mitten im damals 500 Einwohner zählenden Haldenstein eine Existenz darstellen könne. Ein durchaus richtiger Glaube; das bestätigt die Firmengeschichte. «Der Anfang war zwar schwer», erzählt Max Rätz, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Mit einer grossen Krätze voll Brot und zuoberst einer Schachtel voll Nussgipfel auf dem Buckel, radelte der Bäcker nach der Arbeit



in der Backstube noch hinüber ins nachbarliche Masans, um dort von Haus zu Haus seine Erzeugnisse anzupreisen.

Und der Schweiss lohnte sich: Bereits ein Jahr später war die Krätze zu klein, und ein Veloanhänger musste her; auch der Göttibub half in seinen Ferien tatkräftig mit. Und wieder ein Jahr später – also 1957 – war auch der Anhänger schon zu klein. Max Rätz schaffte sich das erste Auto an. Am Rätzchen Brot musste etwas dran sein, denn er konnte sich erfolgreich gegen «Konkurrenz» – sprich einen Laden im Dorf, der Brot aus Chur verkaufte – wehren, und seinerseits seine Backwaren in die rätische Kapitale absetzen.

Von Umbau zu Umbau zu Umbau

Wer heute in der guten Stube der Familie Rätz sitzt erfährt, dass die gute Stube bald einmal nicht mehr sein wird. Sie muss einem Ausbau

der Backstube weichen, dem vierten insgesamt, denn bereits 1966 (neuer Ofen), 1969 (neuer Laden) und 1977 (wieder ein grösserer Backofen) hatten die Handwerker in der Rätzchen Bäckerei regiert. Ganz grosse Vorhaben stehen für dieses Jahr ins Haus. Mit einer Filiale im Einkaufszentrum der neuen Churer Wohnsiedlung «Kornquader» expandiert die kleine Haldensteiner Bäckerei in die grosse nachbarliche Gemeinde Chur.

«Ja, ja, die Zeiten haben sich geändert», meint Max Rätz mit einem Seitenblick auf jene Stubenwand, die demnächst einer neuen Backstube weichen muss. Vorbei sind die Zeiten, als man noch Lohnbäckerei für die Bauern in der Umgebung war und das Brot für 20 Rappen backte. Vorbei sind die Zeiten des Ein-Frau- und Ein-Mann-Betriebes: Heute beschäftigt man Arbeitskräfte, und ein Lehrling verdient mehr, als der Bäckermeister vor 25 Jahren. Und Max Rätz hat heute auch keine Probleme mehr mit Polizisten, die ihm das Pfeifen verboten, mit dem er 1956 seine Kunden aus ihren Häusern lockte.

Brotpreise – einst und jetzt

1 kg Ruchbrot	1957:	62 Rp.
1 kg Ruchbrot	1985:	3 Fr.
Schild	1957:	50 Rp.
Schild	1985:	1.50 Fr.
Nussgipfel	1957:	30 Rp.
Nussgipfel	1985:	1.10 Fr.



QUALITÄT AUS HOLZ

SCHREINEREI
ZIMMEREI
INNENAUSBAU
LIGNOFORM-TEILE

Ihre Werkstätte für:

Einzelanfertigungen jeder Art und Form

- Möbel und Einbauten, gebeizt und fertig lackiert, genau nach Ihren Wünschen.
- Massivholzmöbel, mit Schnitzereien, wie Schränke, Tische, Sitzbänke, Stühle usw.
- Bauschreiner- und Zimmerarbeiten
- Reparaturarbeiten, inklusive Fensterglasen. Rufen Sie uns an!
- Kunststoffbeschichtung auf eigener Anlage, fugenlose Simsens, Küchenfronten, Gestelle, in allen Farben und Formen.
- Polstergruppen und Fabrikmöbel, besuchen Sie mit uns Fabrikausstellungen, Sie finden dort bestimmt exklusive Einzelstücke, die Sie sonst kaum antreffen werden.

Wir beraten Sie gerne!

Heute beliefert man einige Grossverteiler im nahen Chur, der Einzug in die Filiale im «Kornquader» ist wie gesagt nicht mehr fern und – das sei auch noch erwähnt – hält Max Rüz in der Mühle ein Pflichtlager mit vier Tonnen Mehl für den Kriegsfall bereit.

Wie ist die Welt doch klein...

Von den guten Beziehungen ins Bündnerland, die Max Rüz immer schon hatte, war ja schon am Anfang die Rede. Die Beziehungen von Rita Rüz zu Haldenstein sollen nun am Schluss doch auch noch erwähnt werden. Diese nämlich bestanden in der Gestalt einer Chefin der zukünftigen Bäckerfrau, die als gebürtige Haldensteinerin mit Namen Jecklin in Zürich arbeitete – just da, wo Rita Rüz sich als Ladentochter verdingte. Davon, dass ihre Lehrtochter in «ihr» Haldenstein ziehen würde, erfuhr Madame aber durch Dritte – eine Tatsache, die sie lange nicht verwenden konnte. Mittlerweile dürften sich diese Wellen aber gelegt haben. Es ist ja auch schon über 25 Jahre her. □

Zu pachten gesucht

**Baumgarten oder
Wiesland
evtl. Maiensäss**

Telefon 081 275559

d'Jägerei ds'Haldastei

Da zurzeit soviel über die Jagd und deren aktuelle Probleme gesprochen wird, dachten wir uns, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen.

Im Jahre 1936 gingen unter anderem folgende Haldensteiner Grünröcke am Calanda auf die Jagd: Hitsch Müller (alter Förster), Jöri Lütcher-Müller (im Feld), Jöri Lütcher-Batänjer (im Adler), Lenz Felix (Vater von Menga Camenisch) zusammen mit Luzi Lütcher (Flaschner) und Florian Lütcher (Masans), welcher in diesem Jahr zum erstenmal auf die Jagd ging.

Gerade dieser Florian Lütcher hatte in den ersten Jagdtagen seines Lebens ein ausserordentliches Glück. Der 9. September 1936 war an einem Mittwoch. Da Florian am kommenden Montag in den WK einrücken musste, hatte er nur gerade fünf Tage Zeit, der Jagd zu frönen. Bereits am ersten Tag hatte er das Glück, einen Rehbock zu erlegen. Erfreut über seine Jagdbeute ging er am zweiten Jagdtag, am Donnerstag, 10. September 1936 in den Oldis und konnte dort innert 10 Minuten 3 weitere Rehböcke erlegen. Stolz brachte er seine Beute mit einem Handwagen nach Hause. Danach ging er auf sein Maiensäss «Batänja». Auf dem Weg zu seiner Hütte konnte der glückliche Jäger nochmals einen Rehbock erlegen! Sein Gewehr, ein Vetterli-Stutzer ohne Sicherung, kaufte Florian für Fr. 15.— und ging mit diesem Gewehr bis ins Jahr 1953 auf die Jagd.

Patente und Statistiken

Für Fr. 40.— plus Schreibgebühr von Fr. 1.— konnte damals ein Jagdpatent gelöst werden. Auf der Hochjagd durften erlegt werden: Gamsböcke und nichtsäugende Geissen mit einem Krickelmass von 16 cm oder einem Körpergewicht von 18 kg, sauber aufgebrochen; alle Rehböcke ausser dem Kitzbock (Rehgeiss geschützt); Hirsche vom 6-Ender aufwärts sowie Hirschkuhe, welche nicht in Begleitung von Kälbern waren.

Zu dieser Zeit gab es noch keine Abschusszahl-Begrenzung.

Vergleichszahlen der Jagdstrecken der Hoch- und Niederjagd im Kanton Graubünden:

	1936	1984
Hirsche	275	3547
Rehe	1506	1231
Gemsen	2034	2549
Murmeltiere	6050	3201
Hasen	3032	3300

Der grosse Unterschied beim Hirschabschuss ist nicht nur auf den Bestand, sondern auf die Populationsdichte zurückzuführen. Bekanntlich ist es einfacher Hirsche zu erlegen, wenn sich die Tiere auf kleinstem Raume aufhalten, als wenn sie zerstreut ein grosses Gebiet beleben. Diese Zahlen beweisen, dass das Wild in den letzten 50 Jahren nicht total falsch bejagt wurde.

Wissenswertes über die Jagd und die Tierwelt

1943 musste die Hochjagd wegen der Teilmobilmachung verschoben werden. Eine Jagdprüfung musste man erst ab dem Jahre 1945 ablegen. Zuvor brauchte man nur gerade ein gültiges Patent, um die Jagd ausüben zu dürfen.



Ein Bild der Burgruine Haldenstein

Wer von Masans her seinen Blick nach unserem Dorf richtet, dem wird als erstes die Häufung von Bauten aus längst vergangenen Zeiten auffallen. Es sind dies in erster Linie die das Dorf dominierende Ruine der Burg Haldenstein, von der im Folgenden die Rede sein wird, dann die Burgruine von Lichtenstein hoch über der steil abfallenden Wand des Schottschfelsens, im Volksmund wegen ihrer markanten Silhouette auch «Hasenburg» genannt, und schliesslich das Schloss Haldenstein mitten im Dorf, das gegenwärtig leer steht und Gegenstand bauhistorischer Untersuchungen ist, hoffentlich aber bald wieder zu neuem Leben erwachen wird. Eine weitere Ruine auf un-

the Rhine. Vues du Rhin. Rhein-Ansichten. Edited by W. G. Fearnside. London 1832» erschienen.

Wenden wir uns nun der Burg Haldenstein und ihrer Geschichte zu. Die Burg war früher wesentlich umfangreicher, als es die vorhandenen Überreste vermuten lassen. Was wir heute noch sehen, ist der Kern der ursprünglichen Anlage, der dreieckige Bergfried (Hauptturm) auf dem höchsten Punkt des Burgfelsens, einem mächtigen Sturzblock hoch über dem Dorf, welcher der Burg den Namen gab. Dieser Bergfried ist noch immer in seiner ganzen Höhe von fünf Stockwerken samt Dachraum erhalten; die Reste des ehemaligen Pultdaches sind noch zu erkennen.

Der älteste Teil der Burg stammt wohl aus der Zeit um zirka 1150. Südlich an den Hauptturm schloss sich der Wohntrakt an, der in mehreren Etappen zwischen dem 12. und dem



serem Gemeindegebiet, von Chur her nicht sichtbar, ist Grottenstein im Wald am Fusse des Felsbandes östlich des Steinwaldes. Somit steht Haldenstein, was die Burgendichte anbelangt, an vorderster Stelle in unserem Kanton.

Das auf der Titelseite dieser Zeitung abgebildete Sujet kennt jeder: es ist die Haldensteiner Burg von Südwesten her gesehen, gezeichnet im typisch romantischen Stil der Zeit um 1830; im Hintergrund sind im Schatten von Gewitterwolken die zakigen Mauerreste der Feste Lichtenstein sichtbar. Es handelt sich um einen Stahlstich des Engländers A. Mc. Clatchie nach einer Zeichnung seines Landsmannes William Tombleson. Dieses Blatt ist ein typisches Beispiel der eher düsteren Zeichnungsart Tomblesons, von dem noch zahlreiche weitere Darstellungen aus der Gegend um Chur sowie aus dem Vorder- und Hinterrheintal bekannt sind. Sie sind im zweiten Band des Werkes «Tombleson's views of

Ende des 13. Jahrhunderts erstellt worden sein dürfte. Ein grosser Teil dieses Burgtraktes stürzte in den Jahren 1769 bis 1787 ein.

Wer waren die Bewohner dieser imposanten Ritterburg, die dem zu ihren Füssen liegenden Dorf und der ehemaligen Herrschaft Haldenstein den Namen gegeben hat? Erbauer und erste Bewohner entstammten dem adeligen Geschlecht der Herren von Haldenstein, die 1180 zum erstenmal in einer Urkunde erwähnt werden. Sie waren Dienstleute des Bischofs von Chur, der mächtigen Herren von Vaz und Österreichs. Im Jahre 1299, also kurz nach der Gründung der Eidgenossenschaft, kam es zu einem Streit zwischen dem Bischof und den Vazern wegen der Burg von Haldenstein.

Als die Herren von Haldenstein um das Jahr 1400 im Mannesstamm ausstarben, vererbte sich die Herrschaft über die Frauenlinie – nicht ohne zu langwierigen Erbstreitigkeiten geführt zu haben – auf die Familien v. Hertnegg und v. Hallwyl. 1424

Um nicht einen zu grossen Hirschwildbestand zu erhalten, führte man bereits in den 40er und 50er Jahren eine spezielle Hirschjagd im Oktober durch. Da in dieser Zeit die Hirsche in der Brunft sind und sich bereits in den Wintereinständen befinden, kann ein zu dichter Bestand verhindert werden.

Brutverdacht eines Schwarzen Milans

Bisher gibt es im Kanton Graubünden noch keinen Brutnachweis eines Schwarzen Milans. Jedoch am 28. April 1939 fand man bei der alten Holzbrücke ein totes Milanweibchen, in welchem nach dem Aufbrechen ein Ei gefunden wurde.

Haldenstein machte auch durch ein Wildschwein von sich reden. Am 22. Oktober 1942 wurde ein junger Wildschweinkeiler im Oldis gefunden, welcher dort erfallen war, obwohl es bis heute keine Wildschweinbestände im Kanton Graubünden gibt. Dieser Keiler muss aus dem Norden der Schweiz gekommen sein.

Die «weisse» Rehgeiss

Im Sommer 1938 ging das Gerücht herum, dass eine weisse Rehgeiss im Oldis sei. Zwecks Ausstellung im Naturhistorischen Museum in Chur, bekam ein Sennhofwarter aus Haldenstein den Auftrag, die Rehgeiss zu erlegen. Um einen zu starken Jagddruck im Oldis zu verhindern, erlegte dieser Jäger zusammen mit einem Jungjäger, welcher im Oldishaus wohnte, am 8. September das weisse Reh. Der Präparator des Museums stellte fest, dass diese Rehgeiss grau und nicht weiss war. Bei einem Tier mit weisser Fellfarbe fehlen alle Farbstoffe, jedoch bei dieser grauen Rehgeiss fehlte nur der rot-braune Farbstoff.

... dies ist kein Jägerlatein...

○ i Kollegen gingen auf Batänja miteinander auf die Jagd. Da schossen sie auf einem Treib eine säugende Hirschkuh. Diese Kuh wurde ausgenommen (ausgemolken) und an die nächste Tanne gehängt. Kaum hatten sie den Hirsch mit ein paar Ästen getarnt, stattete ihnen der Wildhüter aus Landquart einen Besuch ab. Da dieser bekannt war, ab und zu einen Schnaps über den Durst zu trinken, fiel den heiteren Jägern ein, dem Wildhüter einen Trunk in der Hütte zu offerieren. Da aus diesem kleinen Erfolgsschnäpschen eine fünfstündige Sauferei wurde, mussten die drei Jäger dem Wildhüter behutsam den Heimweg zeigen. Da der Wildhüter mit sich selbst genug zu tun hatte, war es ihm nicht möglich, seinen Kontrollpflichten nachzugehen; obwohl einer der Jäger eine säugende Kuh geschossen hatte, der andere einen Stutzer mit einem zu kleinen Kaliber besass und der Dritte überhaupt kein Patent hatte. □

Schützengesellschaft Haldenstein

In der Rubrik «Aus unseren Vereinen» wird in allen Ausgaben des «Haldensteiner Boten» ein Porträt eines einheimischen Vereines erscheinen, heute mit Ferdinand Marty, Präsident der Schützengesellschaft Haldenstein.

Nach einem Gründungsdatum der Schützengesellschaft Haldenstein sucht man vergebens. So ist auch die 100-Jahr-Feier eine unsichere Sache. Fest steht einzig, dass sie im Jahre 1893 dem Bündner Schützenverband beigetreten ist.

Bis 1935 existierten in unserem Dorf zwei Schützenvereine, der Militärschützenverein und die Schützengesellschaft. Als erster Präsident der neuen Schützengesellschaft amtierte P. Walser mit einem damaligen Mitgliederbestand von 25 Schützen. Im Vergleich zu damals zählt heute der Verein 36 Aktivmitglieder. Über die früheren Aktivitäten der Schützengesellschaft ist leider nicht viel bekannt – es fehlen mit Ausnahme der Protokollbücher sämtliche Unterlagen.

Neben dem traditionellen jährlichen Burgenschiessen gehörte auch damals das Eidgenössische Schützenfest zum Programm. Kurioses liest man unter der Teilnahme am Eidgenössischen 1935 in Fribourg. So wurde mit 7 zu 6 Stimmen beschlossen, daran teilzunehmen und die Vereinskasse bewilligte dazu 500 Franken. Aber am Schützenfest gab es dann keine Mouchen zu beklatschen. Das Protokoll verschweigt nicht, dass wegen zu geringer Anzahl Schützen die Teilnahme abgesagt werden musste.



Nach 1842 und 1949 wird 1985 wiederum das Eidgenössische Schützenfest in Chur durchgeführt. Für dieses bedeutsame

Fest wird bereits intensiv trainiert, denn jeder will gerne ein Schützenkönig sein. Die Haldensteiner Schützen ihrerseits hätten sich, das erfährt man vom Präsidenten Ferdinand Marty, einen Austragungsort fern ihrer Gemeinde gewünscht: Nur schon wegen Festfreude... Im Gegensatz zu früheren Zeiten fahren die Haldensteiner mit respektablen 25 Schützen nach Chur.

Wie sieht der Präsident die Zukunft seines Vereins?

Spontan spricht Ferdinand Marty das Nachwuchsproblem an. «Die Jungen sind unser Problem, uns fehlen die Jahrgänge 1953–64.» Das führt auch zu Engpässen im Vorstand. Ein Beispiel: Der Präsident, seit 1978 im Amt, ist gleichzeitig auch Kassier. Weitere Vorstandsmitglieder sind die Schützenmeister Jakob und Kurt Müller, der Aktuar Markus Beiner und der Jungschützenleiter Kurt Veraguth.

Ein weiteres Anliegen des Präsidenten ist eine gründliche Renovation des Schiessstandes. Seit mehr als 40 Jahren ist nichts mehr erneuert oder verbessert worden. Mit einer allfälligen Renovation würde auch die neue Technik Einzug halten. Man möchte die Anlage mit einer elektronischen Trefferanzeige ausrüsten, bei welcher der Schusswert elektronisch ermittelt, auf dem Monitor angezeigt und auf dem Drucker ausgeschrieben wird. In der neuen und gemütlichen Schützenstube werden die Haldensteiner dann über die geschossenen Resultate debattieren

kaufte Peter v. Griffensee, Schwiegersohn einer Margaretha v. Haldenstein, Burg und Herrschaft Haldenstein um 126 Pfund Haller von Janutt und Rudolf Planta und deren Schwager Burkhard v. Schauenstein, die diese als Pfand innehatten, los. Als Griffensee starb, hinterliess er einen riesigen Schuldenberg, so dass seine Erben sich genötigt sahen, nach und nach Teile ihres Grundbesitzes zu veräussern. Vorerst verkauften Hans und Rudolf v. Griffensee dem Einheimischen Peter Gasser 1479 ihre Hofstatt am Weg nach Lichtenstein, und bald darauf mussten sie die ganze Herrschaft dem Churer Bürger Konrad v. Fridingen um 450 Gulden verpfänden.

Am 2. Juni 1489 löste Heinrich Ammann von Grüningen, ein Schwiegersohn Peters v. Griffensee, die Burg Haldenstein samt Dorf, Leuten und Gütern wieder aus und trat somit ins Eigentum der Herrschaft ein. Durch Erbgang ging Haldenstein später an die Familien v. Marmels, Mastion, Hohenbalken und Schauenstein über, bis sie schliesslich Ende des 17. Jahrhunderts nach langen Erbstreitereien in den Besitz der Familie Salis gelangte.

Bis zu jener Zeit war die Burg noch bewohnt, allerdings wohl kaum mehr von den Herrschaftsinhabern selbst, die das komfortablere, gegen 1550 erbaute Schloss im Dorf unten vorzogen, sondern wahrscheinlich von den zur Verwaltung der Herrschaft eingesetzten Vögten. Wie bereits angedeutet, zerfiel die Burg zusehends, bis sie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts infolge mehrerer Erdbeben zum Teil einstürzte. Einzelne Zeugen der Innenausstattung der Burg Haldenstein haben sich in Privathäusern des Dorfes noch erhalten.

Die Burg Haldenstein, Wahrzeichen des gleichnamigen Dorfes am Fusse des Calanda, ist – wie könnte es anders sein – auch zum Gegenstand von Sagen geworden. Alte Haldensteiner wussten zu erzählen, dass ein unterirdischer Gang, in dem ein Schatz vergraben liege, von der Ruine Haldenstein zur Hasenburg führe. Einst habe man einen Hund in den Gang gejagt, welcher tatsächlich von der einen Burg zur andern gelangt sei. Später allerdings sei der Gang teilweise eingestürzt und nicht mehr zu begehen gewesen. Solche geheimnisumwitterte unterirdische Gänge werden den meisten alten Burgen angedichtet. Selten ist etwas Wahres daran.

Eine andere Sage berichtet von einem verwunschenen Burgfräulein, das Haldensteiner Männern, die des Nachts an der Ruine vorbeigingen, zu erscheinen pflegte und sie dazu bewegen wollte, durch das Erdulden verschiedenen Ungemachs ihre Erlösung herbeizuführen. □

G. Gabriel

Massella 118, 7023 Haldenstein, Telefon 081 271906

Entkalkungen – Schweisssreparaturen – Boiler-Service – Entkalkungsgeräte – Dosieranlagen

Heute entkalkt – morgen weniger Energieverbrauch

Über 10jährige Erfahrung

JOSIAS GASSER

Chur / 7023 Haldenstein-Station, Tel. 081 272213
Depots: Davos, Tel. 083 54496 – Punt Muragl, Tel. 082 34326

In der Region – für die Region

Chur/Haldenstein-Station *Davos* Punt Muragl

Samtliche
BAUMATERIALIEN

Alle Lager mit RhB-Bahnanschluss – umweltfreundlich, rasch und sicher



EIDG. DIPL. INST.

BÜRO FÜR SANITÄRTECHNIK

7023 Haldenstein

Tel. 081 27 27 65

können. Bei einem Umbau hofft die Schützengesellschaft auf finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Der Verein selber ist bereit, durch Eigenleistung mitzuhelfen, den Stand zu sanieren.

Mit gesundem sportlichem Ehrgeiz und mehr Nachwuchs, so hofft Ferd. Marty, wird die Schützengesellschaft Haldenstein in Zukunft wieder ganz vorne mit dabei sein, wie das vor 15 Jahren der Fall war, als der Bündner Meister aus ihren Reihen kam. □

Betreuungs- und Pflegegruppe

Ziel und Zweck:

Pflege von Kranken zu Hause
Betreuung von betagten und allein-
stehenden Menschen
Fahrten zum Arzt usw.

Nähere Auskunft erteilt:

Die Präsidentin:

Frieda Schwarz, Schulhaus,
Telefon 27 25 89

Damenturnverein Haldenstein

Gründungsjahr: 1939

Mitgliederbestand 1985: 25

Schwerpunkt der Turnstunde sind
Gymnastik und Spiel.

Dem DTV sind folgende Riegen un-
terstellt:

- Mutter-und-Kind-Turnen ab zirka 4 Jahren
 - Kinderturnen 1. und 2. Klasse Knaben und Mädchen
 - Mädchenriege Unterstufe 3.-6. Kl.
 - Mädchenriege Oberstufe 7.-9. Kl.
- Gymnastik, Leichtathletik, Geräte und Spiel heisst das Motto

Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Präsidentin:

Olga Pfiffner-Giovanoli, Tel. 24 48 39

Gemischter Chor Haldenstein

Gesangsproben: Montag 20.15 Uhr

Präsident: André Küffer, Tel. 27 13 69

Interessengemeinschaft Haldensteiner Gewerbe

Ziele der IG:

Pflege gewerblicher Interessen gegenüber Gemeinde u. Einwohnern.
Orientierung über dorfeigene Betriebe und Unternehmungen.
Förderung des Zusammenhanges unter den Gewerbetreibenden.
Förderung des Dorfverein-Lebens durch finanzielle Unterstützung.

Mitglieder:

Selbständigerwerbende mit Wohn- oder Geschäftssitz in Haldenstein.

Versammlungen:

Zweimal jährlich, nächster Termin: 25. April 1985 im Restaurant Bahnhof Haldenstein. Reservieren auch Sie dieses Datum für einen gemütlichen Abend!

Präsident: Lorenz Gasser-Strolz

Männerriege Haldenstein

Laut Statuten ist die Männerriege eine Untersektion des Turnvereins mit dem Zweck, gesundheitsfördernde turnerische Übungen und Spiele zu bieten und die Geselligkeit zu pflegen.

Neue Mitglieder sind jederzeit gerne willkommen, wir turnen jeweils am Donnerstag 20.00 bis 21.45 Uhr.

Präsident:

Silvio Bianchi, Telefon 27 14 54

Schützengesellschaft Haldenstein

Aus unserem Programm für 1985:

Sonntag, 2. Juni Feldschiessen, Chur Rossboden

Mittwoch, 3. Juli Eidgenössisches Schützenfest Chur (Sektion)

Sonntag, 1. September Grümpelschiessen, Bündner Stich

Samstag, 16. November Schützenabend Restaurant Calanda

Obligatorische Übungen:

Sonntag, 14. April und 4. August und Samstag, 31. August 1985

Der Präsident:

Ferdinand Marty

Telefon 27 31 88

Theatergruppe Haldenstein

Eine alte Tradition soll wieder leben! Wir haben nun in unserem kulturellen Verein auch eine Theatergruppe gegründet.

Jeweils am Donnerstag um 20.15 Uhr treffen wir uns und üben fleissig.

«En Blitz ind Bettstatt» heisst das heitere Stück, das wir unter der Regie von Herrn Röbi Fischli, Chur, einstudieren.

Sonntag, 21. April 1985, Kindervorstellung, Samstag, 27. April 1985, Freinacht mit Theater, Tanz und grosser Tombola.

Wir hoffen, dass wir unser erstes Theater vor einer vollen Turnhalle aufführen dürfen.

Turnverein Haldenstein

Sektion im Kreisturnverband Calanda, dem ETV angehörend

Turnbetrieb:

Geräteturnen, Leichtathletik

Vereinsziele:

Teilnahme an den Turntagen, den Bündner Geräte-meisterschaften, den kantonalen und eidgenössischen Turnfesten, Vereinsmeisterschaft

Turnstunden:

Jeden Montag und Freitag in der Turnhalle Haldenstein

Unser TV wurde im Herbst 1975 neu gegründet.

1. Juni 1985, Kreisturntag V-Dörfer, 16. Juni, Kreisturntag in Felsberg, 23. Juni, Bündner Meisterschaft Sektions-

turnen, Schiers, 7. Oktober 1985,



GEORG MARX

Mechanische
Schreinerei und
Küchenbau

Telefon 081 27 46 36

7023 HALDENSTEIN

- **Kücheneinrichtungen**
- **Möbel in Arve mit Schnitzereien**
- **Schreinerarbeiten allgemein**
- **Laden- und Laborbau**
- **Wandschränke**

Florian Panier, Haldenstein

**Autospenglerei
Kühlerreparaturen**

Prompter und zuverlässiger Service

Telefon 081 27 28 18

Leichtathletikmeisterschaft, Aktive, 14. Dezember 1985, Geräte-meisterschaft, Jugi und Aktive mit anschließender Rangverkündigung und Klausabend.

Unserem Verein sind neue Mitglieder, welche Freude an der Turn-sache mitbringen, stets herzlich willkommen.

Kontaktadresse:

Jürg Gasser, Oberturner,
Usserdorf 8, Telefon 27 27 59

Unihockey Club (UHC) Haldenstein

Gegründet Dezember 1983

Aktivmitglieder: 11 Lizenzierte, 2 Ersatzleute

Training: Jeden Mittwoch, 18.15 bis 20.15 Uhr. Wir hoffen, uns für die 1. Liga qualifizieren zu können und nehmen auch an verschiedenen Freundschafts- und Grümpeltur-nieren teil. Neue Spieler sind uns herzlich willkommen.

Für weitere Auskünfte: Marco Felix, Oberdorf 16 A, Telefon 27 38 00

Verein zur Förderung des gesellschaftlichen Lebens in Haldenstein

Unser Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, das gesellschaftliche Leben in Haldenstein zu fördern und wirkt als Bindeglied zwischen den alteingesessenen Haldensteinern und den Neuzuzügern.

Wir organisieren Kurse, Vorträge, Konzerte, Theateraufführungen und anderes mehr.

Die jeweiligen genauen Daten werden im Amtsblatt und an den Anschlagbrettern publiziert.

Präsident: Martin Schwarz-Gurt,
Telefon 27 20 29

Volleyball-Club Haldenstein

Damenmannschaft

Trainingszeit:

Mittwoch 20.30 Uhr

Jahresprogramm:

Wir spielen an der Meisterschaft mit. Zurzeit im C, hoffen aber, da wir jetzt gut im Rennen sind, ins B aufzu-steigen. Wir werden in Zukunft die Daten der Heimspiele anschlagen und würden uns freuen, Zuschauer in der Halle zu haben. Ferner spielen wir auch an Turnieren Kategorie Anfänger, Fortgeschrittene und gemischte Mannschaften mit.

Neue Mitglieder:

Sind herzlich willkommen, um so eventuell eine zweite Mannschaft zu stellen. Natürlich können Interessentinnen ganz unverbindlich ein paar Trainingsstunden besuchen.

Präsidentin: Lisa Gasser, Süesswing-gel, Telefon 27 52 46

Aus den Registern der Gemeindeverwaltung

Zivilstandsnachrichten

1. Juli bis 31. Dezember 1984

Geburten

von Gemeindeeinwohnern

17. Oktober in Chur: Vinzens Fa-brizio.

18. Oktober in Chur: Fontana Silvano Sergio.

19. November in Chur: Küffer André Pascal.

von Bürgern auswärts wohnhaft

9. August in Chur: Giger Roman.

8. Oktober in Chur: Lütscher Simon Weileby.

26. Oktober in Riggisberg: Tironi Mariella.

21. November in Männedorf: Erni Romana Suleika.

24. November in Chur: Wellenzohn Romana.

29. November in Grabs SG: Walser Patrick.

23. Dezember in Chur: Lütscher Mar-co Sandro.

30. Dezember in Lausanne: Wittwen Layla.

Trauerungen

von Gemeindeeinwohnern

21. September in Haldenstein: Cami-nada Andriu, von Vrin, geboren 8. Juli 1950 und Jud Gabriela, von Schänis-Maseltrangen SG, geboren 25. Oktober 1962.

von Bürgern auswärts wohnhaft

22. Juni in Mulhouse (F): Wittwen Jürg Andreas, von Haldenstein, ge-boren 19. September 1957 und An-dres Sylviane Pierrette, französische Staatsangehörige, geboren 24. Juni 1961.

17. August in Igis: Wellenzohn Gio-vanni Bruno, von Haldenstein, ge-boren 12. Dezember 1959 und Sche-na Alessandra, italienische Staatsan-gehörige, geboren 17. Oktober 1959.

20. August in Hombrechtikon: Erni Roman Elvis, von Haldenstein, ge-boren 20. August 1961 und Hauser Brigitte, von Herrliberg ZH, geboren 15. September 1965.

31. August in Rona: Poltera Christian Josef, von Rona, geboren 22. März 1958 und Lütscher Elisabeth, von Hal-denstein, geboren 26. August 1957.

25. Oktober in Thundorf TG: Walser Bernhard, von Chur und Hal-denstein, geboren 10. Januar 1953 und Bühler Helena, von Kirchberg SG, geboren 20. März 1959.

26. Oktober in Orpund BE: Jufer An-dreas Wolfgang, von Melchnau BE, geboren 15. August 1960 und Giger Yvette, von Haldenstein, geboren 14. November 1959.

16. November in Zürich: Walser Leo, von Haldenstein, geboren 6. Januar 1943 und Vila Maria-Lourdes, spani-sche Staatsangehörige, geboren 1. Juni 1956.

Todesfälle

von Gemeindeeinwohnern

26. August in Chur: Felix Martin, von Haldenstein, geboren 17. April 1901; Witwer der Ursula geb. Lütscher.

20. Oktober in Chur: Lütscher geb. Kapeller Emerita, von Haldenstein, geboren 15. Januar 1897, Witwe des Lütscher Johann Peter.

1. November in Chur: Held Hans Max, von Weiningen TG, geboren 14. Juni 1898, geschieden von Alice Clara geb. Merz.

I N G E N I E U R B Ü R O

Jürg Buchli

dipl. Ing. ETH SIA

Süsswinkel 33

H A L D E N S T E I N

20. Dezember in Chur: Lütcher geb. Giger Verena, von Haldenstein, geboren 25. September 1906, Witwe des Lütcher Johann Luzi.

von Bürgern auswärts wohnhaft
10. Juli in Basel: Lütcher Gaudenz, von Haldenstein, geboren 4. November 1916, wohnhaft in Reinach BL.
1. Oktober in Dübendorf: Walser geb. Engeler Klara, von Chur und Haldenstein, Witwe des Walser Gaudenz Robert, wohnhaft in Dübendorf.

Unsere Senioren

Marti Schwarz, Verwalter	1892
Annemarie Lütcher-Schwarz uf dr Post (Schwester von Marti Schwarz)	1894
Andres Lütcher-Walser im Winkel	1895
Elsa Gasser-Flütsch, im Daheim	1896
Nina Lütcher-Lütcher	1898
Ursina Just-Giger	1899
Andres Giger-Gerber, Schwiau (Schmid Andres)	1900
Frau Pfarrer Emma Felix	1900
Er Batänjer-Giger	1900
Marie Batänjer-Giger Ehegatten, Schwiau	1901
Florian Lütcher-Felix (Steifluri)	1901
Willi Walser, Velomechaniker	1902
Annamarie Walser-Lütcher (Mei im Bongert)	1903
Marti Schwarz, Laube	1903
Emerita Lütcher-Lütcher (Guler Merta)	1903
Christian Felix-Gadient (Langhitsch)	1904

catram

Ihr Lieferant für
bituminöses Mischgut

Werk Haldenstein	081 27 38 82
Werk Reichenau	081 37 16 91
Werk Davos	083 3 32 53

Catram AG
7000 Chur
Quaderstrasse 16
Telefon 081 22 04 38

Sonder-Angebot Stich Haldenstein

Für Liebhaber und Sammler von alten Ansichten machen wir folgendes Angebot. Wir drucken eine limitierte Faksimile-Ausgabe von 20 Exemplaren des Stahlstiches Tombleson: Ruins of Haldenstein & Lichtenstein. (Siehe Titelseite und S. 4 dieser Ausgabe). Das Blatt kann als Einzelblatt oder im dazupassenden Rahmen bezogen werden.
Blattgrösse zirka 29x24 cm, nummeriert von 1-20.

Preise:

Einzelblatt per Exemplar	Fr. 30.—
Gold-Rahmen (or usé)	Fr. 68.—

Bestellungen bitte mit untenstehendem Talon an Redaktion «Haldensteiner Bote», 7023 Haldenstein

In eigener Sache

Liebe Haldensteinerinnen,
Liebe Haldensteiner,

Wir freuen uns, Euch die erste Nummer des «Haldensteiner Boten» unterbreiten zu können. Wir wünschen Euch bei der Lektüre viel Spass und Unterhaltung.

Es ist vorgesehen, dass der Bote vorerst 1mal jährlich erscheint in einem Umfang von 8 Seiten. Um ihn aber interessant, amüsant und engagiert zu gestalten, suchen wir Eure Mithilfe.

Gesucht werden:

- Gönner (Jahresbeitrag Fr. 5.—)
- Inserenten aus dem Gewerbe und Private
- Leute mit spitzer und
- Leute mit unterhaltender Feder
- Zeichner und andere Künstler
- Fotografen
- Leserbriefschreiber, usw.

Interessenten wollen bitte den Talon auf Seite 8 ausfüllen und einsenden bis 28. Juni 1985 an: Redaktion «Haldensteiner Bote», 7023 Haldenstein.

Wir danken Euch schon heute für das spontane Mitmachen.

Die Redaktion

M. Rätz-Bürgler

Bäckerei-Conditorei
Haldenstein

empfeht sich für sämtliche Backwaren!

Talon bitte hier abtrennen und einsenden

Faksimile-Stich Haldenstein

Ich bestelle gegen Rechnung:

___ Ex. Einzelblatt à Fr. 30.—

___ Ex. Rahmen à Fr. 68.—

Adresse:

Mitarbeit an der
Gestaltung des Boten

- Ja, ich bin gerne bereit, an der Gestaltung des «Haldensteiner Boten» mitzuwirken.
(Bitte ankreuzen)

HALDENSTEINER BOTE

Herausgeber:

Gewerbeverein Haldenstein
Herr Lorenz Gasser, c/o Gasser
Holzbau AG

Redaktion:

Ralph Wagner, Jürg Buchli, Silvio
Margadant

Adresse Redaktion:

«Haldensteiner Bote»
Redaktion
7023 Haldenstein

Inserate:

«Haldensteiner Bote»
Redaktion
7023 Haldenstein

Abonnementspreis
Fr. 5.— jährlich
Auflage 500 Exemplare